

## European Policy Statement der Hochschule Osnabrück

Internationalisierung hat in der Hochschule Osnabrück den Rang einer Querschnittsfunktion und internationale Aktivitäten finden somit in allen Organisationseinheiten, in allen Handlungsfeldern und in allen Entwicklungsfeldern der Hochschule ihren Platz. Ein Ziel der Hochschule Osnabrück ist es, dass alle Absolventen im Jahr 2023 und darüber hinaus über interkulturelle und internationale Kompetenzen verfügen, die sie während des Studiums an der Hochschule erworben haben.

Die Hochschule Osnabrück orientiert sich bei der Bildung ihrer Kooperationen an den Kontakten, aber auch an den bestehenden Netzwerken der Stadt, des Landes und der regionalen Wirtschaft. Bei der Auswahl der Partner wird auf die größtmögliche Übereinstimmung des Lehr- und Forschungsangebots geachtet. Hierbei kommen immer mehr fakultätsübergreifende Gesichtspunkte und Anknüpfungspunkte zum Tragen. Arbeitsgruppen für Internationale Angelegenheiten entscheiden in den Fakultäten über die Fortführungen, Ausbau oder Beendigungen von Partnerschaften. Es wird eine Optimierung des Netzwerks von Partnerhochschulen und Partnerinstitutionen angestrebt.

Besondere regionale Bedeutung hat die Kooperation mit Hochschulen in Europa. In Europa können Studierende den europäischen Gedanken persönlich erfahren und erleben. Die östlichen Mitgliedsländer der Europäischen Union haben hierbei eine besondere Bedeutung für die Entwicklung der Auslandsbeziehungen der Hochschule. Die Kontakte zu Hochschulen in Amerika und China werden durch das UAS7-Konsortium und das Hochschulzentrum China weiter ausgebaut.

Eine regionale Profilierung ist erwünscht, um die begrenzten Ressourcen sinnvoll einzusetzen und Synergieeffekte zu realisieren. Die Festlegung der Schwerpunktländer soll in den Fakultäten erfolgen.

Weitere Ziele sind u.a.

- Steigerung der Incoming- sowie der Outgoing-Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitern
- Erhöhung des Anteils der englischsprachigen Lehrveranstaltungen
- Schaffung von mindestens einem zusätzlichen internationalen Bachelor- oder Masterstudiengang in jeder Fakultät
- Erhöhung der Praktikumsaufenthalte im Ausland von Studierenden
- Steigerung des Studienerfolgs von internationalen Studierenden
- Entwicklung, Implementierung und Umsetzung einer Strategie für das internationale Hochschulmarketing und das Recruitment internationaler Studierender
- Die Hochschule Osnabrück baut eine adäquate Infrastruktur für internationale Gäste auf. Diese Infrastruktur umfasst insbesondere, aber nicht ausschließlich, die Themen Wohnraum sowie Ansprechpersonen mit entsprechenden interkulturellen Kompetenzen sowie Fremdsprachenkenntnissen („Welcome Center“).
- Die Hochschule Osnabrück entwickelt und unterstützt Maßnahmen, welche die Integration internationaler Gäste (Studierende, Gaststudierende, Lehrende, Wissenschaftler, Mitarbeiter) fördern. Dies sind Maßnahmen, die zu einem interkulturellen Austausch zwischen den Gästen und den einheimischen Mitgliedern der Hochschule Osnabrück beitragen, oder die das Wissen um interkulturelle Zusammenhänge der Mitglieder der Hochschule vergrößern.
- Die Hochschule Osnabrück entwickelt und implementiert Angebote und Kooperationsprojekte, welche zu einer wirtschaftlichen und sozialen Integration von internationalen Gästen in die regionale Umgebung der Hochschule beitragen.
- Die Hochschule Osnabrück strebt den Aufbau eines international ausgerichteten Fachkursangebotes in der vorlesungsfreien Zeit an („Osnabrück International Campus“), welches fakultätsübergreifend koordiniert wird, und allen Fakultäten und dem Institut für Musik die Möglichkeit gibt, eigene, zur Fachkultur passende Formate zu entwickeln.

- Die Forschenden der Hochschule Osnabrück streben den Aufbau von internationalen Netzwerken zu Forschungszwecken an.
- Die Forschenden der Hochschule Osnabrück erhöhen die Anzahl der gemeinsamen Publikationen mit Kollegen von internationalen Partnerhochschulen
- Die Hochschule Osnabrück erhöht die Anzahl an kooperativen Promotionen mit Partneruniversitäten im Ausland.
- Die Personalmobilität zu Fortbildungszwecken soll ausgebaut werden und in die Personalentwicklungsstrategie Eingang finden.

Derzeit ist die Hochschule in dem Erasmus Mundus Projekt "MARIHE - Master in Research and Innovation in Higher Education" als Partner involviert. Studierende schließen diesen Studiengang mit einem "joint degree" ab. Der bestehende dreijährige Weiterbildungsstudiengang Master in International Supply Chain Management ist ein gemeinsames Studienangebot des binationalen Hochschulverbundes EMOTIS (Hochschule Osnabrück, Fachhochschule Münster und Saxion Hogeschool Enschede) und wurde im Rahmen eines von der EUREGIO geförderten Projektes CUNE (Companies' and Universities' Network in Europe) unter der Projektleitung der HS Osnabrück entwickelt.

Derzeit ist die Hochschule Osnabrück in die Antragstellung eines ICI ECP-Antrags involviert mit dem Ziel ein double degree-Abkommens zwischen einer französische Hochschule und zwei koreanischen Hochschulen zu etablieren.

**Die Strategie der Hochschule Osnabrück zur Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden:**

Die Hochschule Osnabrück ist international sehr gut vernetzt. Sie war bereits und ist an verschiedenen EU-Drittlandprogrammen erfolgreich beteiligt, sowohl als koordinierende Hochschule als auch als Partner. Sie ist Mitglied des Hochschulkonsortiums UAS7, einem Zusammenschluss der sieben führenden (Fach-)Hochschulen deutschlandweit, das in New York und São Paolo Verbindungsbüros unterhält. Aufgrund ihrer Forschungsstärke ist sie auch Mitglied in der EUA (European University Association). Mit einer Vielzahl von Hochschulen sind langjährige Kooperationen etabliert und sind im Entstehen. Zu letzteren zählen u.a. die Antragsbeteiligungen bei einem Intensivprogramm und bei einem Multilateralem Projekt. Die Hochschule bietet internationale Studiengänge auf Bachelor- und Masterebene, die teilweise mit internationalen Partnern initiiert wurden, erfolgreich durchgeführt werden.

Ziel der Hochschule ist es internationale (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekte weiterhin zu initiieren bzw. sich daran verstärkt zu beteiligen. Das gute Netzwerk von (Erasmus-) Partnerschaften bildet eine solide Basis für die Mobilitäten aller Statusgruppen und für weitere Projekte, die durch das Programm unterstützt werden. Die Mobilität von Studierenden, aber vor allem auch von Forschenden, Lehrenden und Mitarbeitern und deren Weiterbildung bilden den Grundstein für die erfolgreiche Durchführung von Kooperationsprojekten.

Kontakte zu und Kooperationen mit nicht-universitären Einrichtungen im Ausland wie Unternehmen und öffentliche Institutionen sind weiterhin zu pflegen und auszubauen.

Die Hochschule schafft geeignete Rahmenbedingungen zur Durchführung internationaler Forschungsvorhaben.

Sie stellt zur Förderung und Betreuung internationaler Aktivitäten angemessene personelle und sachliche Ressourcen für das Central International Office und auf Fakultäts-/Institutsebene für die International Faculty Offices bereit.

**Die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung der Hochschule Osnabrück bezüglich der politischen Ziele des Programms:**

Das Präsidium der Hochschule Osnabrück hat das "Projekt 2023" initiiert mit dem Ziel die Frage zu beantworten, wie sich die Hochschule Osnabrück langfristig in der Hochschullandschaft positionieren

sollte und welches Hochschulprofil dafür ausgeprägt sein muss. Dies umfasst neben den beiden zentralen Handlungsfeldern "Studium und Lehre" und "Forschung und Transfer auch die Frage nach der zukünftigen Rolle der Hochschule Osnabrück in der Gesellschaft. Der Internationalisierungsaspekt spielt dabei die Rolle einer Querschnittsfunktion, die alle Handlungsfelder betrifft. Das Programm kann die Hochschule Osnabrück bei dem Internationalisierungsaspekt wesentlich unterstützen und somit wichtige Beiträge zur Modernisierung der Hochschule leisten. Dabei spielt neben der finanziellen Unterstützung, auch die Bildung von Netzwerken und internationale Kooperationsmöglichkeiten durch das Programm und seine Förderlinien eine wichtige Rolle für die beispielhaft genannten folgenden Ziele der Hochschule:

- Zur Deckung von Europas Bedarf an Akademikern und Forschern hat die Hochschule Osnabrück ein Promotionsprogramm zur systematischen Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses eingerichtet und zur Förderung der Abschlüssen von Promotionen Jahresstipendien aufgelegt. Das Programm kann hierbei unterstützend wirken.
- Die Hochschule Osnabrück verfolgt das Ziel für internationale Studierende attraktiver zu werden, die Studienabbruchquote zu senken und die Hochschule für breitere Gesellschaftsschichten zu öffnen.
- Die Personalentwicklung für Forscher, Lehrende und (wissenschaftliche) Mitarbeiter wird an der Hochschule Osnabrück vorangetrieben, um als lernende Organisation die Hochschulausbildung auf die Bedürfnisse des wissensintensiven Arbeitsmarkts qualitativ hochwertig zu gestalten.
- Neben der anvisierten Mobilitätssteigerung (Incoming und Outgoing) von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitern ist es ein Ziel, mehr Studierende und Lehrende von außerhalb der EU zu gewinnen durch die Etablierung von Masterprogrammen mit europäischen und nicht europäischen Partnern.
- Im Bereich Forschung und Transfer steht die Förderung von (regionalen) Unternehmen und Organisationen durch innovative Forschungsprojekte mit Anwendungsbezug. Mittels angewandter Forschung wird zudem der wissenschaftliche Nachwuchs im Rahmen von Masterstudiengängen, Forschungsprojekten und Promotionen für das Berufsfeld qualifiziert.
- Verbesserung von Steuerung und Finanzierung.
- Als Stiftungshochschule verfügt die Hochschule über große Autonomie u.a. im Personalbereich und sie konnte ihre Drittmittelförderung in der Forschung in den letzten 10 Jahren fast verdreifachen.
- Durch die Unterstützung des neuen Programms wird ihr Modernisierungsprozess weiter voranschreiten.

Osnabrück, Mai 2013